

Zeitschrift: Das Prothallium = Le prothalle
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Farnfreunde
Band: - (2017)
Heft: 25

Artikel: Hirschgeweihfarne Thailands
Autor: Salchli, Maria / Schneider, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1002218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bild und Text Maria Salchli, Michael Schneider
Farnwerk GmbH, Härkingen

Hirschgeweihfarne

Thailands

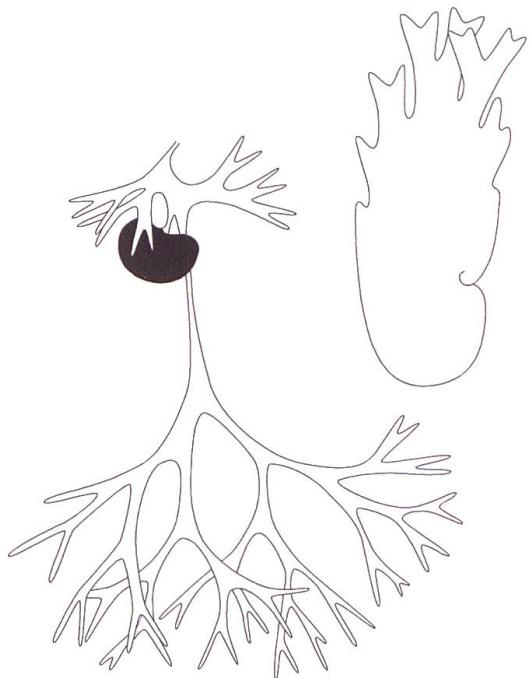
Weltweit sind achtzehn Hirschgeweihfarnarten bekannt. Wobei zum Teil Lokalformen unterschieden werden. In Thailand kommen drei Platyceriumarten vor.

Davon wachsen zwei Arten solitär. Dies bedeutet, dass sie keine Rhizom- oder Wurzelausläufer bilden. Da sie sich nicht vegetativ klonen können, erreichen die einzelnen Pflanzen ein hohes Alter. *Platycerium ridleyi* ist der kleinste Vertreter dieser Gruppe und mit über zwei Meter Länge der Grösste ist, der aus Neuguinea stammende, *Platycerium wandae*.

E. Hennipman & M. C. Roos fassen die insgesamt sechs solitären Arten gemeinsam mit dem Kindel bildenden *Platycerium coronarium* als Malaysia-Asien-Gruppe zusammen.

Am häufigsten dürfte *Platycerium coronarium* in europäischen Sammlungen zu finden sein. *Platycerium holttumii* und *Platycerium wallichii* sind in der Kultivierung relativ selten. Was zumindest bei *Platycerium wallichii* mit der nicht unproblematischen Trockenruhe erklärt werden kann. Die Aussaat dieser Arten gilt als einfach, wobei bis zum Erreichen von ausgewachsenen Pflanzen bis acht Jahre vergehen.

Alle Drei sind mittelgross werdende Hirschgeweihfarne, welche in jeder Pflanzen- sammlung ein ganz besonderes Farnjuwel darstellen.



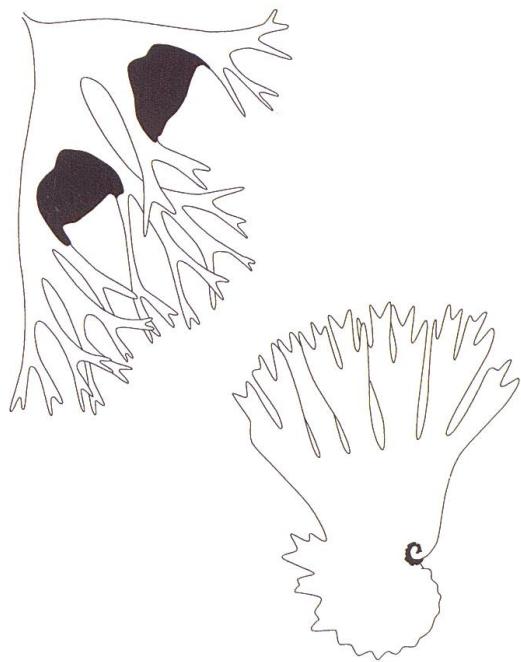
Platycerium coronarium

(König ex Müller) Desvaux

Verbreitung: In den Tropen von Thailand, Sumatra, Borneo, Philippinen, Singapur, Java

Beschrieb: Das Laub ist hellgrün gefärbt und fest. Die Laubblätter sind mehrfach verzweigt und hängen senkrecht nach unten. Charakteristisch sind die halbrunden Sporenlappen, welche nur bei *Platycerium coronarium* und dem nahe verwandten *Platycerium ridleyi* vorkommen. Anders als andere *Platycerium* bildet *Platycerium coronarium* Kindel durch Sprossverzweigungen und nicht an den Wurzeln. Im natürlichen Habitat wachsen die Pflanzen unter bescheidenen Lichtverhältnissen. Dieser Farn wird oft von Ameisen bewohnt.

Kultivierung: Gut etablierte Pflanzen sind dankbar in der Pflege. *Platycerium coronarium* erträgt keine Kälte und sollte halbschattig, bei erhöhter Luftfeuchtigkeit, aufgebunden gepflegt werden.



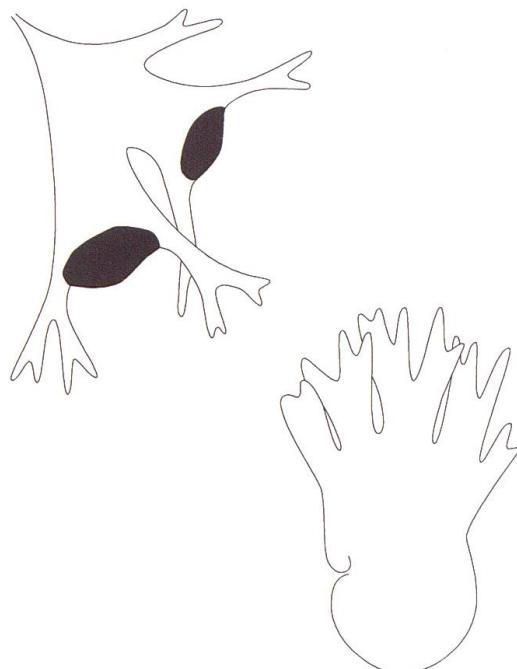
Platycerium holtumii

de Joncheere & Hennipman

Verbreitung: Kambodscha, Laos, Vietnam, Malaysia, Thailand von Meereshöhe bis 700 m.ü.M.

Beschrieb: Die Mantelnischenblätter wachsen ausladend, die Laubblätter sind mehrfach geteilt. *Platycerium holtumii* bildet zwei Sori pro Laubblatt. Einer davon ist gross und hängend, der Andere wächst erhöht und ist deutlich kleiner. Dieser Hirschgewiehfarn ist ein naher Verwandter von *Platycerium wandae*. Im Gegensatz zu diesem bildet er keine Fransen um das Meristem und das Blattmuster ist stärker ausgeprägt. Jungpflanzen lassen sich nicht unterscheiden.

Kultivierung: Der Farn ist wärmebedürftig und bevorzugt eine erhöhte Luftfeuchtigkeit. Der Standort sollte hell sein. Während der Wachstumsphase benötigt dieser Farn verstärkte Wassergaben.



Platycerium wallichii

Hooker

Verbreitung: Indien, Burma, Thailand, China

Beschrieb: Die Laubblätter sind breit und haben eine dunkle, charakteristische Blattnervatur. Es werden zwei Sori pro Laubblatt gebildet, ein tiefer liegender, grosser Sorus und seitlich ein kleinerer Sorus. Die Pflanzen halten in der Natur eine mehrere Monate andauernde Ruhezeit (Trockenphase) ein.

Kultivierung: Dieser Farn gilt als schwierig in der Pflege. Es besteht das Risiko, dass die Pflanzen nicht mehr aus der Ruhephase erwachen. Manche Kultivateure lassen deshalb gar keine Ruhephase zu, andere geben in dieser Zeit nur wenig bis gar kein Wasser. Pflanzen aus Thailand gelten als anpassungsfähiger als Pflanzen aus subtropischen Gebieten in China. Die Sporen sind grün und bleiben nur kurz keimfähig.